



Wien, 30.11.2012

**An die**  
**Zentrale Staatsanwaltschaft zur Verfolgung**  
**Von Wirtschaftsstrafsachen und Korruption**  
**z. H. Frau OstA Mag. Habicher**  
**Dampfschiffstrasse 4**  
**1030 Wien**

52152-5920

Dr. Nowicky

1 St 24/12 w

**Sehr geehrte Frau Oberstaatsanwältin!**

Hiermit ersuche ich Sie um Kenntnisnahme folgenden Sachverhaltes:

Seit Ende Mai /Anfang Juni 2012 muss ich mit der Diagnose einer Leberkrebserkrankung leben. Daraus ergeben sich für mich grundsätzlich drei Zukunftsszenarien.

**Erstens:**

Mein Ableben etwa gegen Ende 2013 (mit 67 Jahren ca 2 Jahre nach Pensionsantritt)

**Zweitens:**

Die Chance, durch schulmedizinische Massnahmen das Krankheitsbild so zu modulieren, um bei entsprechender Wartezeit (vorraussichtlich gegen Ende 2014) eine neue Leber per Transplantation zu erhalten, so die entsprechenden ,strengen Kriterien erfüllt werden können.

**Drittens:**

Die Krebserkrankung mit irgendwelchen anderen schul-bzw. komplementärmedizinischen Methoden (vielleicht sogar ohne Organ austausch) zu bezwingen oder wenigstens bei Erhaltung einer gewissen Lebensqualität für einige Jahre zu chronifizieren.

Die Erkrankung begründet sich auf eine zirrhatische, nicht alkoholische Leberschädigung, hervorgerufen durch eine erstmalig 2009 bekannte Eisenüberlastungsstörung unbekannter, in meinem Fall nicht erblicher Genese

einerseits und andererseits auf eine in den späten 70er Jahren durchgemachten, berufsbedingten, nicht erkannten und somit auch nicht behandelten Virushepatitis B.

Spontan und auf der Basis eines an Ursachen und Behandlung von Krebserkrankungen vehement interessierten Ärztelebens besorgte ich mir bei Nowicky- Pharma nach Vorliegen der bioptisch verifizierten Diagnose Ukrain, vorerst 40 Ampullen später noch etwas mehr als 30 Ampullen. Damals (Anfangs Juni 2012 begegnete ich erstmalig Herrn Dr. Nowicky.

In den Monaten Juni und Juli/August verabreichte ich mir eigenhändig dieses Mittel intravenös -über den Zeitraum verteilt ca 75 Ampullen. Die Wirkung war in der Folge -gelinde ausgedrückt- spektakulär :Die anfängliche quälende Depression wich innert zwei Wochen einer optimistischen Stimmungslage, Appetit und Lebensmut stellten sich wieder ein, meine vorgeschädigten Fingergelenke wurden wieder beweglich, meine Leberwerte im Labor besserten sich fast zur Normalität, die Tumormarker normalisierten sich völlig, der Serumeisenspiegel desgleichen, wichtig im Hinblick auf die Genese meiner Krebserkrankung.

Erst danach (5.9.2012) erfolgte der schulmedizinische Start zur Realisierung von Szenario 2 an der Wiener Universitätsklinik.

Ich vertete die Auffassung (nach intensiven Recherchen und beeindruckt vom Verlauf der eigenen Krankheit)dass Ukrain zur Optimierung des Szenarios 2 als Adjuvans sowie zur Realisierung des (natürlich favorisierten) Szenarios 3 ein unabdingbares Essenziale ist. Zu den von der Gross-Pharma- Industrie angebotenen Chemo-und Zytostatika kann ich neutral eines kommentieren: Ukrain i s t ein (Anti-) Krebsmittel; m. E. das potenziell einzig wirksame Mittel weltweit.Dass es Menschen gibt,bei denen es nicht wirkt, hat auch der Hersteller nie bestritten.Im Übrigen gibt es wohl kein Pharmakon weltweit, das wirklich bei jedem wirkt, wohl alle haben ihre Versagerquoten.Aus dem Gesagten ergibt sich für mich ( n u r für mich !) ein überlebensnotwendiger Bedarf an diesem von der Behörde beschlagnahmten Krebsmedikament.

Ich bitte daher flehentlich um die Zurverfügungstellung von ca 250 Ampullen (geschätzter Bedarf für 2013 und 2014) zur ausschliesslichen Selbstverabreichung des beschlagnahmten Pharmakons- egal zu welchem Preis. Wie erwähnt, kenne ich Herrn Doktor Nowicky seit mittlerweile 5-6 Monaten. Sollte an ihm irgendetwas wirtschaftsstraffälliges oder korruptives hängen bleiben, würde mich das menschlich sehr enttäuschen, aber das ist nicht mein vordergründiges Problem; dafür haben wir eben Justiz und Rechtsstaat. Mein Anliegen heisst Ukrain. Ich würde w e s e n t l i c h länger leben wollen, als - sagen wir- bis Ende 2013. Dies ist der Grund für meine Petition.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Prof. Dr. Eckhard Fürnschliel

(Facharzt für Chirurgie und Plastische Chirurgie)

Kopie per mail von Herrn Prof. Dr. Fürnschliel